Nomenklatorische Korrekturen einiger neuerer Taxa der Gattung *Carabus* L.

(Coleoptera, Carabidae)

Von **Walter Heinz**

Es gehört zu den weniger angenehmen Aufgaben des Systematikers, Doppelbenennungen und fehlerhafte Zuordnungen zu Arten und Untergattungen zu verbessern. Die Notwendigkeit einer solchen Arbeit wird besonders augenscheinlich, wenn andere Autoren inzwischen solche Fehler übernommen und dadurch die Unsicherheiten in der Nomenklatur noch vergrößert haben. Teils liegt die Ursache für Doppelbenennungen in der ungenügenden Kenntnis der bereits beschriebenen Formen, teils in der Tatsache, daß ein neu zu beschreibendes Taxon auf die Kenntnis lediglich eines Einzelstückes gegründet wurde, ohne daß dabei irgendwelche begründete Aussagen über den Wert und die Variabilität der zur Abtrennung herangezogenen Merkmale hätten gewonnen werden können. Die Sorglosigkeit, mit der jede neu aufgefundene Population oder vielmehr Einzelstücke einer solchen als „Rasse" oder gar als neue Art beschrieben wird, ohne daß für eine verantwortbare Klassifikation überhaupt genügend Material verfügbar wäre, hat inzwischen dazu geführt, daß einzelne Arten in so viele „Rassen" aufgespalten wurden, daß für einen Teil dieser Rassen ein für die Reproduktion der Population ausreichendes Areal nicht mehr verbleibt (Rassen von *auratus* und *solieri* in Südfrankreich). Dieser Zustand ist bei der Fauna des Nahen Ostens augenblicklich glücklicherweise noch nicht erreicht; er scheint aber in erreichbare Nähe zu rücken, wenn man die Bemühungen bei *cribratus* (Machard in Carabologia 2), *chevrolati* (Breuning und Ruspoli in Entomops 43) und den *Lamprostus*-Arten (Machard in Carabologia 4 und L'Entomologiste 23) verfolgt. Diese Feststellungen streifen zwar das Hauptthema nur am Rande; es sei aber doch daran erinnert, daß bei genügend eingehender Untersuchung jede größere Population einer Art von jeder anderen größeren Population derselben Art signifikant zu unterscheiden ist, was aus der genetischen Differenzierung resultiert und auch zu meßbaren Ergebnissen der genetischen Differenzierung im Phaenotyp führen muß, ohne daß diese Unterschiede für sich allein zur Zuweisung des Status einer Subspezies berechtigen.

1. Breuning und Ruspoli haben in Entomops 19 (1970) p. 99 eine Rasse *mercatii* des *Car. (Lamprostus) spinolae* von „Almus, Tokat-Wald von Mamoe" benannt. Der Fundort ist falsch geschrieben, denn es handelt sich um den Mamo-dag bei Almuş; die gleiche Form wurde bereits von Lapouge von der Umgebung Tokat — also praktisch dem gleichen Fundort — mit dem Taxon *obesus* (Echange 1909 p. 117) belegt (vgl. auch Breuning, Monographie der Gattung Carabus p. 1347/1350). Der Name *obesus* Lap. hat also Priorität vor *mercatii* Breun. et Rusp. (**syn. nov.**), zu welcher Synonymisierung nunmehr auch Breuning (i. l.) sich der Meinung des Verfassers anschließt.

2. Korge hat 1968 im Nachr.-Bl. Bayer. Ent., 17, p. 40—41 eine Subspezies *vaitoiani* Strasser 1900 zu *Car. (Archicarabus) wiedemanni* Mén. aufgrund einer kleinen Serie einer zu dieser *Carabus*-Art zugeordneten Population aus der Umgebung von Plovdiv wiederhergestellt. Die Zuordnung zur Spezies *wiedemanni* war irrtümlich; vielmehr handelt es sich um Tiere, die zu *Car. (Trachycarabus) scabriusculus* Ol. gehören, wie der Verfasser bei einer genaueren Untersuchung feststellen konnte. Die in dieser Gegend ebenfalls vorhandenen Populationen von *wiedemanni* Mén. weichen nicht sehr auffällig von der Nominatform ab und können allenfalls als ssp. *burgassiensis* Apf. von dieser abgetrennt werden. Es muß also *vaitoiani* Strasser (**syn. nov.**) als Synonym zu *burgassiensis* Apf., *vaitoiani* Korge (nec. Strasser) als Synonym zu *scabriusculus bulgarus* Lap. eingereiht werden (**syn. nov.**).

3. Kenyery beschrieb 1975 in Koleopterologische Rundschau Bd. 52 p. 113/14 eine ssp. *gaskoi* zu *Car. (Neoplectes) reitteri* Ret. aus der Umgebung von Suchumi. Ein Vergleich mit dem praktisch aus der gleichen Lokalität (Gulripsh b. Suchumi) beschriebenen *satyrus* Kurn. wurde anscheinend nicht vorgenommen, da sonst Unterschiede gegen diese Art in der Beschreibung des *gaskoi* hätten erwähnt werden müssen. Bei der Untersuchung von Paratypen, die der Verfasser ebenso wie eine größere Serie von neuerdings an der typischen Lokalität gefangenen Stücken erhielt, zeigte sich völlige Übereinstimmung mit *satyrus* Kurn., der je nach Höhenlage des Lebensraums verschieden groß ausfällt. Kurnakov erwähnt in der Originalbeschreibung die erhebliche Variabilität hinsichtlich der Körpergröße. Nach mündlicher Angabe von Kenyery sind die typischen Exemplare des *gaskoi* in einer Lokalität fast auf Meereshöhe gefangen worden, daher sind diese Stücke bis 38 mm lang; die typische Serie des *satyrus* umfaßt Tiere von 31—35 mm Körperlänge, was nach den mir vorliegenden neueren Ausbeuten von Sekera et al. einer Höhenstufe von 400—600 m entspricht. Dies korrespondiert auch mit den Angaben Kurnakovs vom Lebensraum: In den Buchenwäldern niedriger Lagen. Ich betrachte daher *gaskoi* Kenyery 1975 als jüngeres Synonym zu *satyrus* Kurnakov 1962 (**syn. nov.**).

4. Mandl beschrieb in Zeitschr. der Arbeitsgemeinsch. österr. Entomologen 13 (1961) p. 14/16 eine natio *peristericus* des *Car. (Megodontus) violaceus* L., die er dessen Subspezies *picenus* zuordnet. Nun sind Taxa unterhalb des Subspeziesrangs nomenklatorisch nicht relevant; jedoch ist davon auszugehen, daß Mandl mit dem Begriff natio die taxonomische Bewertung als Subspezies verbinden wollte, wobei die Zuordnung zur „Gruppe des *picenus*" dann nur eine gewisse Ordnung in die Rassenvielfalt (also eine ordnende Kategorie zwischen der biologischen Art und der Rasse) zu bringen hätte. So gesehen müßte das von Mandl beschriebene Taxon wie folgt lauten: *Car. (Megodontus) violaceus (picenus) peristericus* Mandl.

Nun ist es Mandl anscheinend entgangen, daß von der typischen Lokalität seines *peristericus* (Peristeri/Mazedonien, womit nach weiteren in der Beschreibung gemachten Angaben der Pelister-Gipfel der Baba-planina zwischen Prespa-See und Ohrid-See zu verstehen ist) bereits eine *violaceus*-Form (diesmal als m. = morpha) beschrieben ist und zwar von Šterba 1945 (Acta entomologica Musaei Nationalis Pragae p. 154) als *mařani*. Die Arbeit ist in Tschechischer Sprache gedruckt, jedoch ist die Kurzbeschreibung lateinisch verfaßt

und entspricht daher den Erfordernissen. Übereinstimmung zwischen beiden Beschreibungen ist vorhanden und die obigen Bemerkungen bezüglich der Kategorie gelten sinngemäß auch für den Autor Šterba. Allerdings muß auf die Verwendung des ˇ als diakritischem Zeichen im Namen verzichtet werden und die *violaceus*-Rasse des Pelister — wenn man diese Form als Rasse klassifizieren will — hat also *marani* Šterba 1945 zu heißen. Als deren jüngeres Synonym ist *peristericus* Mandl 1961 **(syn. nov.)** aufzufassen.

5. Breuning und Ruspoli beschrieben 1977 in Entomops 43 eine Subspezies *vignataliantii* des *Car. (Ischnocarabus) tenuitarsis* Kraatz nach einem weiblichen Exemplar aus der Umgebung des Tuzgölü, Provinz Ankara und bildeten dieses mit der Beschreibung ab. Ist schon die Form des Körperumrisses keinesfalls die eines *Ischnocarabus*, so fällt auf den ersten Blick auf, daß diesem abgebildeten Stück die allen Weibchen von *tenuitarsis* eigenen Ausschnitte der Flügeldeckenseitenränder fehlen, daß es sich also mit Sicherheit um keinen *tenuitarsis* und mit größter Wahrscheinlichkeit um keinen *Ischnocarabus* handeln kann. Eine Verwechslung der Abbildung ist nicht anzunehmen, da diese mit der Beschreibung genau übereinstimmt. Nun ist von dem gleichen Fundort, genauer von Şereflikochisar am Tuz-gölü Ostufer von Breuning 1962 (Reichenbachia Bd. 1 Nr. 6 p. 37/38) eine Rasse *pseudescherichi* des *Car. (Lamprostus) spinolae* Crist. et Jan beschrieben worden, von der ein Paratypus dem Verfasser vor einigen Jahren zur Untersuchung vorlag und die sowohl der Beschreibung nach als auch nach den Abmessungen des Körpers (Halsschildform, Form der Flügeldecken) mit der Abbildung so gut übereinstimmt, daß eine Untersuchung des Typus von *vignataliantii* entbehrlich erscheint, um die Identität beider Taxa zu begründen. Der Verfasser betrachtet daher *Car. (Ischnocarabus) tenuitarsis vignataliantii* Breun. et Rusp. 1977 als jüngeres Synonym zu *Car. (Lamprostus) spinolai pseudescherichi* Breun. 1962 **(syn. nov.)**.

6. In der gleichen Arbeit, wie unter Punkt 5 zitiert, versuchen Breuning und Ruspoli die Abtrennung einer Sektion *Titanocechenus* von einer Sektion *Lipaster* (s. str.) innerhalb der Untergattung *Lipaster* (s. l.) u. a. dadurch zu begründen, daß die *Lipaster* (s. str.) das rechte Ufer des Çoruh, *Titanocechenus* dagegen das linke Ufer dieses Flusses besiedelten und daß dieses Flußtal eine wirksame ökologische Schranke bilde. Auch sollen die *Lipaster* (s. str.) mit anderen Vertretern der transkaukasischen Fauna wie *septemcarinatus* Motsch. zusammenleben, während *Titanocechenus* zur Fauna der pontischen Kette gehören solle. Diese Begründungen sind vor dem Hintergrund zu sehen, daß das Taxon *Titanocechenus* 1970 von den gleichen Autoren formal als Sectio eingeführt, jedoch als Subgenus verwendet und vom Verfasser diese Klassifikation (Ent. Blätter 69 p. 17/18) als zumindest voreilig bewertet wurde. In Entomops 39 p. 222 wurde daraufhin von Breuning und Ruspoli die Art *osellai* vom Subgenus *Titanocechenus* in das Subgenus *Lipaster* transferiert. Nun erfolgt die oben geschilderte Differenzierung. Hierzu müssen folgende Berichtigungen vorgebracht werden: Das tiefeingeschnittene Tal des Çoruh kann — abgesehen davon, daß es geologisch zu jung ist — für *osellai* keine Verbreitungsschranke darstellen, weil gerade diese Art einen Lebensraum aufweist, der an vielen Stellen bis zum Ufer des Flusses herabreicht, ja dort seine üppigste Entwicklung aufweist. Berücksichtigt man diesen Umstand, so kann es nicht weiter

verwunderlich sein, festzustellen, daß die genannte Art auf beiden Ufern des Çoruh vorkommt wie der Verfasser feststellen konnte. Gleichfalls kommt die angeblich nur der transkaukasischen Fauna angehörende Art *septemcarinatus* durchaus an allen Fundorten des *osellai* zusammen mit diesem vor, ja Cavazzuti hat diese Art sogar am Soğanli-Paß nördlich Bayburt — also mitten im Pontischen Gebirge — erbeutet. Es gibt keinen vernünftigen Grund, *osellai* Breun. et Rusp. nicht als dritte Art in dem Subgenus *Lipaster* **(nov. comb.)** taxonomisch anzusiedeln. Als zweite Art dieses Subgenus ist *gordius* Reitter 1898 anzusehen, von der inzwischen durch Korge und Kryshanowsky (i. l.) klassische Stücke mit der großzügigen Fundortangabe „Armenisches Gebirge" bzw. „Conf. Persia, Radde" in den Sammlungen Zoolog. Museum Berlin bzw. Leningrad aufgefunden wurden.

7. Im Supplement des Bulletin de la Societé Entomologique de Mulhouse beschrieben unter dem 23. Sept. 1977 (Paginierung fehlt auf dem Separatum) Deuve und Simard einen *Trachycarabus ponticola* vom Paß bei Kümbet südl. Giresun. Der Holotypus (♀; einziges Stück) ist abgebildet und identisch mit *Tomocarabus scabripennis* Chd., den der Verfasser in einer kleinen Serie vom benachbarten Eğribel-Paß besitzt. Der erstgenannte Autor ist mit dem Verfasser über diese Identifizierung einer Meinung, glaubt jedoch nach Vergleich seines Stückes mit dem Typus des *scabripennis* im Pariser Museum eine subspezifische Verschiedenheit in der Ausbildung der Hinterecken des Halsschild feststellen zu können. Der Verfasser ist gegenüber diesen Feststellungen skeptisch, weil anhand seiner Serie festzustellen ist, daß gerade dieses Merkmal eine erhebliche individuelle Variabilität aufweist und derzeit nicht kontrolliert werden kann, in welcher Weise die typische Population des *scabripennis* bezüglich dieses Merkmals veränderlich ist. Eine solche Differenzierung wird verläßlich erst möglich, wenn eine ausreichend große Serie von der typischen Region, also vermutlich aus dem Großraum Kars — Erivan — Borshom — Ardahan, zum Vergleich vorliegt. Es erscheint daher notwendig, zunächst die Synonymie von *ponticola* Deuve et Simard 1977 mit *scabripennis* Chaudoir 1850 festzustellen **(syn. nov.)** und die Frage einer Subspezies *ponticola* Deuve et Simard des *scabripennis* Chd. offenzulassen. Es ist zwar nicht unmöglich, daß die Populationen aus dem Transkaukasus und dem Pontischen Gebirge sich subspezifisch differenziert haben; es muß dabei aber berücksichtigt werden, daß alle näheren Verwandten dieser Art in der Türkei nur einer sehr geringen geographischen Variabilität unterworfen sind.

8. In der Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft österr. Entomologen 19. Jg. 1967 p. 45—46 beschrieb Mandl eine neue *Carabus*-Art *gilanicus,* die er der Untergattung *Sphodristocarabus* zuordnete. Der Verfasser stellte nach Untersuchung des Holotypus fest, daß es sich um eine bereits beschriebene Art der Untergattung *Carabus* s. str. und zwar um *sculpturatus* Mén. handelt (Entomolog. Blätter Bd. 69, 1973, p. 23/24). Mandl (Kol. Rundschau 52 1975 p. 82) stimmte dieser Feststellung später zu. Da das typische Stück sowie ein weiteres Exemplar aus niedriger Lage (bei Rāmsar gefangen) in der dunklen Färbung auffällig von den normalerweise bronzefarben ausgebildeten Stücken dieser Art abweichen, ließ es der Verfasser zu diesem Zeitpunkt offen, ob es sich bei *gilanicus* Mandl eventuell um eine öko-

logische Rasse der Feuchtwälder handeln könne, in der Absicht die Frage später nach Erhalt weiteren Materials wieder aufzugreifen. In der Zwischenzeit konnte der Verfasser größere Serien in allen Höhenlagen des Talysch und Elburz von der russischen Grenze bis zum Ostufer des Kaspischen Meeres erbeuten und erhielt auch durch Holzschuh eine Serie vom typischen Fundort des *gilanicus* Mandl. Bei der kritischen Prüfung dieses Materials stellte sich heraus, daß die Art *sculpturatus* zwei deutlich unterscheidbare geographische Rassen erkennen läßt, die sich jedoch nicht in der Färbung unterscheiden. Bei beiden Rassen tritt ein gewisser Anteil von dunkleren Tieren auf, der bei Populationen in den Feuchtwäldern auf Meereshöhe zwar größer ist, der jedoch auch bei Tieren aus höheren Lagen festzustellen ist. Eine ökologische Differenzierung ist dadurch ausgeschlossen, daß die Gesamtart in allen Höhenlagen in den geeigneten Biotopen angetroffen wird. Die Tatsache, daß *sculpturatus* Mén. aus den Talyschbergen bei Lenkoran beschrieben wurde und daß die dortige Form bis etwa zum Tedshen-Fluß (bei Sãri) ohne Differenzierung verbreitet ist, genügt zur Synonymisierung des *gilanicus* Mandl 1967 mit *sculpturatus* Ménétriès 1832 **(syn. nov.).**

Eine weitere Rasse dieser Art aus den Gebieten östlich des Tedshen-Flusses wird vom Verfasser in einer im Druck befindlichen Arbeit beschrieben.

Literatur:

Apfelbeck, V. (1904): Die Käferfauna der Balkanhalbinsel. Friedländer und Sohn, Berlin p. 39

Breuning, St. (1932): Monographie der Gattung *Carabus* L. Emmerich Reitter, Troppau, p. 1347—1350.

Breuning, St. u. Ruspoli, M. (1970): Description de 15 espèces et sous-espèces nouvelles de Carabidae d'Anatolie et d'une section nouvelle; Entomops Nr. 19, p. 86—99.

Breuning, St. u. Ruspoli, M. (1976): Révision systématique de la Faune carabologique d'Anatolie (3); Entomops Nr. 39, p. 222

Breuning, St. u. Ruspoli, M. (1977): Révision systématique de la Faune carabologique d'Anatolie (4); Entomops Nr. 43, p. 66.

Deuve, T. u. Simard, A. (1977): Description d'une espèce nouvelle de *Trachycarabus* récoltée en Anatolie septentrionale; Supplément au Bulletin de la Societé entomologique de Mulhouse, 23. Sept. 77

Heinz, W. (1973): Beiträge zur Kenntnis der Fauna des Iran und Anatoliens; Entomologische Blätter, 69, p. 17—24

Kenyery, R. (1975): Beschreibung einer neuen Subspecies des *Neoplectes reitteri* Retowski; Koleopterologische Rundschau, 52, p. 113/114

Korge, H. (1968): Einige Überlegungen zur Taxonomie der Gattung *Carabus* L. und Beschreibung zweier *Archicarabus*-Rassen aus dem pontischen Gebiet; Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen, 17, p. 40—41.

Kurnakov, V. N. (1962): Contribution à la Faune des Carabiques du Caucase; Revue française d'Entomologie, XXIX, p. 33/34

Mandl, K. (1961): Carabologische Notizen; Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen, 13, p. 14—16.

Mandl, K. (1967): Neue *Carabini*-Formen aus dem Iran (Col. Car.); Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen, 19, p. 45—46.

Šterba, F. (1945): Carabus *violaceus ssp. azurescens* Dej. a jeho s n. *rilvensis* Kolbe přibuzné formy na Balkáně; Acta entomologica musaei nationalis Pragae XXIII, 302, p. 154

Anschrift des Verfassers:

Dipl. Ing. Walter Heinz, Im Binsig 17, 6948 Wald-Michelbach